

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Krebs 2020 Karkataka

Brief Nr. 03 / Zyklus 34 – 20. Juni bis 22. Juli 2020
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 03 / Zyklus 34 – 20. Juni bis 22. Juli 2020 – ☸

Inhalt

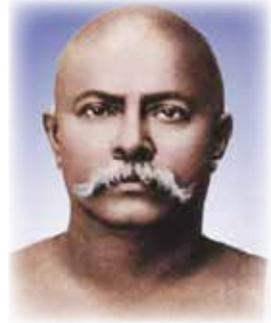
Meister EK • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Sonnenjahr <i>Sarvari</i> von Widder 2020 bis Fische 2021	4
Botschaft für den Monat Krebs ☸	5
Botschaft des Lehrers • Der Suchende und das Gesuchte	6
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 35	7
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Aufwärtsbewegung	8
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Das Licht der guten Taten	9
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 26).	10
Botschaft von Meister EK • Gute Zeiten	11
Meister CVV-Yoga • 28 — Aphorismen für Jünger	12
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.	13
SARASWATHI • 46 — <i>Saraswathi Sûktam</i> – 4. Hymne (Teil 21) – Die Zahl 8 (Teil 3)	14
ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 4 — Einführung (Teil 4).	15
Über die Geheimlehre • Ammonius Saccas	16
SATURN • 51 — 6. Der Weg von <i>Nârâyana</i> – Die Morgendämmerung im Steinbock (Teil 2)	18
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 35) — Verblendung ... (Teil 4)	20
DER LEHRER • 71 — IX. Strophe (Teil 68)	21
KLANG • 4 — 2. Die fünf <i>Tanmatras</i>	22
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 164 — Das Herz	24
MYSTISCHE MANTREN • 4 — Higher Bridge Beginning – Anfang der höheren Brücke (Teil 1).	25
AGNI – Feuer • 59 — IV. Der Text mit Erläuterung – 6. Gaben an die kosmischen <i>Devas</i> (Teil 3)	26
RUDRA • 21 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 19) – <i>Paśupathi</i>	27
DIE LEHREN VON SANAT KUMĀRA • 44 — 4. Sei voller Wissbegier, den Herrn zu erkennen (Teil 2)	28
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Die neue Religion	29
Dimensionen der Alten Weisheit • 16	30
Die Weisheit der <i>Nakshatras</i> • 16 — Fünfzehnter Stern <i>Swâtî</i>	31
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 8 — Dienst (Teil 6).	34
Meister EK – VISHNU PURĀNA • 122 — XXVII. Der Krieg zwischen <i>Asuras</i> und Sonne (Ende)	35
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • 3. Der Plan.	37
Bild zur Symbolik von Krebs ☸ • Abstieg in die Materie.	39
PARACELSUS – HEALTH & HEALING • OKKULTES HEILEN — 31. Guter Wille – ein Heilmittel	40
Kalenderdaten	42
Meister DK • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Īśā Vāsyā Upanishade</i>	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

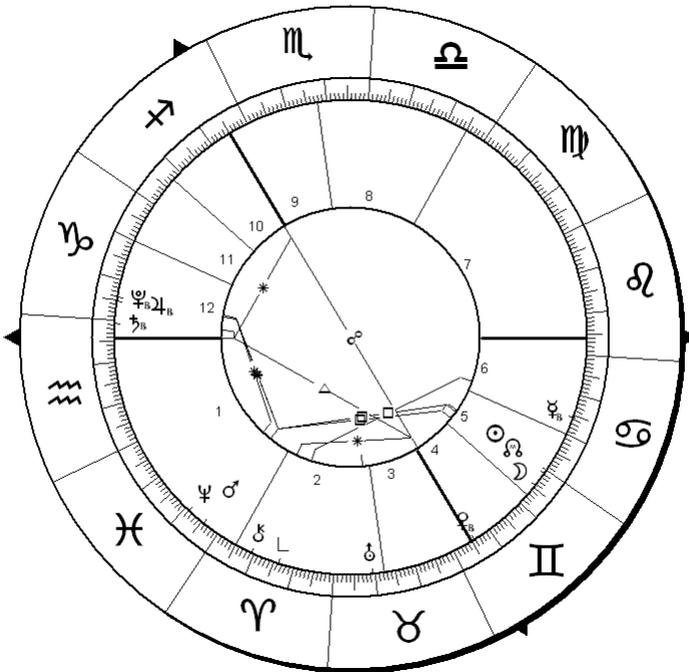
Gebet für das Sonnenjahr *Sarvari* von Widder 2020 bis Fische 2021



**The bear is in the cranial cave.
The cub is in the lions cave.
The dog is in the kennel of the base.
Link up the three vertically and feel
the Light, the Love and the Will.**

Der Bär ist in der Schädelhöhle.
Das Löwenjunge sitzt in der Löwenhöhle.
Der Hund liegt im Zwinger des Basis-Zentrums.
Verbinde die Drei vertikal miteinander und
spüre das Licht, die Liebe und den Willen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ☾ (Sommersonnenwende) am 20. Juni 2020 um 23⁴³ Uhr MESZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft für den Monat Krebs ☯

Der Eintritt der Sonne in den Krebs markiert den Beginn ihrer südlichen Reise. Nachdem sie den Wendekreis des Krebses erreicht hat, beginnt ihr Weg zum Wendekreis des Steinbocks. Er endet mit der Ankunft der Sonne im Steinbock. Die Reise der Sonne von Norden nach Süden ist mit der Bewegung eines Krebses vergleichbar, der sich seitwärts fortbewegt. Ein Krebs ist voller Angst, genauso wie jene Personen, die mit der Sonne, dem Mond oder dem Aszendenten im Krebs geboren wurden. In ihrem Denken gibt es häufig Ungereimtheiten, die den unbeständigen Bewegungen eines Krebses ähneln. Stabilität und Rhythmus sind ihnen fremd. Was heute gültig ist, hat morgen keinen Wert mehr. Ihre Gedanken verändern sich fortwährend. Nur selten haben sie ursprüngliche Gedanken. Krebs-Personen werden mehr vom Instinkt als von der Vernunft oder Intuition geleitet. Sie unterliegen der Verblendung, intuitiv zu sein, doch in Wahrheit sind sie instinktgesteuert.

Krebs-Naturen haben eine Herdenmentalität. Sie sind Sklaven der gesellschaftlichen Verhaltensmuster, der Familie, der Gefühle und der religiösen Traditionen.

Krebs steht für die Meeresgewässer, die Ebbe und Flut unterworfen sind. Krebs-Geborene haben Emotionen und Depressionen. Sie können himmelhochjauchzend sein und übergangslos in tiefste Verzweiflung stürzen. Die Menschheit im Allgemeinen repräsentiert den Krebs und sie muss zum Berg des Steinbocks gelangen. Somit verläuft die Reise von der Tiefe des Krebses zum Berg des Steinbocks. Die Geschichte von Mose stellt eine solche Reise dar. Enttäuscht von der Wahrheit seiner Herkunft macht sich Mose auf eine Reise der Befreiung, für ihn und für seine Volksgruppe. Auf dem Berg Sinai findet er eine Lösung. Es ist die Geschichte eines jeden Menschen, der sich mit seiner Bevölkerungsgruppe, seiner Nation, seinem Status, seiner Familie und seinem Körper identifiziert. Er muss sich von der Illusion dieser Identität lösen und sich als Sohn Gottes, nicht aber als Sohn der Erde erkennen.

Diese Reise beginnt im Krebs und sie erreicht ihren Höhepunkt im Steinbock. Im Krebs ist Mose untrennbar mit der Gruppe verbunden, aber im Steinbock steht er für sich allein.

[.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 6 unten](#)

Botschaft des Lehrers



Der Suchende und das Gesuchte

Nach Freude zu streben ist etwas anderes als voller Freude zu sein. Wo der Wunsch nach Annehmlichkeiten besteht, da entfernen sich die Annehmlichkeiten.

Das, was IST, ist wahr. Das, was man sein möchte, entfernt sich von der Wahrheit.

Der Versuch, die Göttlichkeit zu erreichen, ist Illusion. Die Erkenntnis, dass Gott in uns ist und mit ihm verbunden zu sein, ist der Schlüssel.

Der Suchende ist auch das Gesuchte. Das Suchen entfernt den Suchenden und erzeugt die Illusion, das zu suchen, was man bereits ist.



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 5 BOTSCHAFT FÜR DEN MONAT KREBS:

Der Wille von Mars und die Geduld von Saturn müssen sich mit dem Krebs-Mond verbinden, um die notwendige Umwandlung zu bewirken. Aus diesem Grund sind Mars und Saturn die herrschenden Planeten für einen Jünger im Krebs.

Mögen sie uns führen. Mögen die Menschen die Krebs-Qualität in sich erkennen und danach streben, sich von der Illusion der Identifizierung zu lösen.

Äußerungen von

Lord *Krishna**

35



Wünsche umkreisen den Verstand und die Sinne.
Sie verwirren auch das Unterscheidungsvermögen.
Der Mensch sollte „DAS BIN ICH“ bleiben,
um die Dunkelheit des Verlangens zu vertreiben.
(3-40)

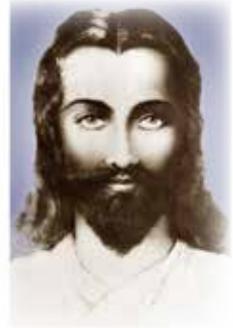
Arjuna! Du tätest gut daran,
als „DAS BIN ICH“ zu verharren,
um den Willen zurückzugewinnen
und die Dunkelheit des Verlangens zu vertreiben.
(3-41)

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*

Aufwärtsbewegung



Dampf und Rauch, die aus den Schornsteinen austreten, bewegen sich nur nach oben. Dies gilt auch für das Bewusstsein der Adepten und Seher. Ihr Bewusstsein bewegt sich fortwährend nach oben und verbindet sich mit der Sonne, mit Planeten und Sternen, aber nicht mit weltlichen Zerstreuungen.

Die Menschen besteigen Berggipfel und blicken dann auf das umliegende Land. Warum sollten sie die Gipfel besteigen, wenn sie sich das Land ringsum ansehen wollen? Vom Gipfel aus sollte man in den Himmel schauen, zu den Sternen, den Wolkenformationen und Ähnlichem.

Selbst wenn weltliche Menschen Zugang zu himmlischen Ebenen erhielten, würden sie dort nur nach weltlichen Dingen Ausschau halten. Wenn ein Esel oder ein Hund auf den Königsthron gesetzt wird, dann bleibt er nur ein Esel oder ein Hund. Statt sich nach der Gemeinschaft mit hierarchischen Mitgliedern zu sehnen, ist es besser, erhabene Gedanken zu hegen und edle Taten zu vollbringen. Wenn man dies tut, begibt man sich auf natürliche Weise in diese erhabene Ebene.

Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –



Das Licht der guten Taten

Gute Taten, die ihr in der Gegenwart vollbringt, werden in Zeiten der Dunkelheit wie Straßenlaternen am Weg stehen. Die Qualität der guten Tat bestimmt die Leuchtkraft der Lichter. Angst, Zweifel, Unwahrheit und Knauserigkeit bei Handlungen guten Willens werden Lichter aufstellen, die trübe sind und euch nicht helfen können, den Weg zu finden. Wie könnt ihr riesengroße Gärten mit fruchttragenden Bäumen erwarten, wenn ihr nur eine Handvoll Samen aussät?

Das Licht, das euch zuteil wird, hängt davon ab, wie viel ihr gegenwärtig anbietet und welche Qualität es hat. Wenn eure Taten übel sind, werden euch üble Dinge zurückgegeben. Seid ehrlich zu euch selbst. Das ist das Mindeste, was ihr tun könnt.



Praktische Weisheit

“Relate but do not build relationships”, is the dictum.

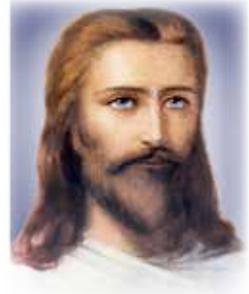
Relate genuinely to experience,
relate righteously to build alignment in oneself,
and let things pass by.

„Verbinde dich, aber baue keine Bindungen auf“,
lautet das Gebot.

Verbinde dich aufrichtig, um Erfahrungen zu machen,
verbinde dich ehrlich,
um in dir selbst eine Ausrichtung aufzubauen
und lass die Dinge vorübergehen.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 26)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folge dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Den Fortschritt und die Herrschaft von *Kali* kann man nicht aufhalten. *Shambala* ist das einzige Mittel gegen *Kali*. In den *Purânen* wird gesagt, dass *Kali* zu Ende geht, wenn *Shambala* seine Aktivitäten verstärkt. Daher ist es ratsam, während jeder Morgen- und Abenddämmerung an *Shambala* zu denken. Wer sich mit *Shambala* verbindet, kann von *Kali* nicht aus dem Gleichgewicht gebracht werden. Er bleibt bescheiden, einfach und schweigsam. Außerdem bildet er ein Zentrum, das in seinem Umfeld ein Gegenmittel zu *Kali* darstellt. Die aggressiven diabolischen Kräfte von *Kali* werden durch die Engel von *Shambala* in Schach gehalten. Es ist ein ewiger Kampf zwischen dem Göttlichen und den diabolischen Kräften. Schließt euch den Kräften von *Shambala* an. Verfallt nicht den Illusionen von *Kali*. Hierfür ist es unumgänglich, sich mit *Shambala* zu verbinden.

Shambala ist der Sitz von *Vishnu*, dem Zweiten Logos, auf Erden, dessen Aufgabe es ist, das Gleichgewicht zwischen Gut und Böse herzustellen. *Vishnu-Yashas*, der Glanz von *Vishnu*, erstrahlt in *Shambala*. Bestärkt *Shambala*, um den Stärken von *Kali* die Kraft zu nehmen! Bleibt auf *Shambala* ausgerichtet!

Botschaft von Meister *EK*



Gute Zeiten

In guten Zeiten überwiegen gute Gedanken und rhythmische Handlungen. Das Unterscheidungsvermögen ist aktiv, Gelegenheiten werden genutzt. Kenntnis der Schriften, Seher und gute Ideen sind willkommen. Gute Zeiten sind jene, in denen die Seele über die Persönlichkeit herrscht und die Persönlichkeit fortschrittlich ist.



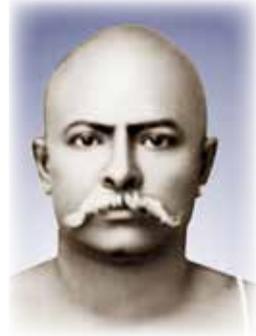
Praktische Weisheit

Discipleship demands
that the students avoid
the habit of purposeless speaking
as much as possible.

Jüngerschaft verlangt,
dass die Schüler so weit wie möglich
die Gewohnheit des unnützen Sprechens
vermeiden.

Meister CVV-Yoga

28



Aphorismen für Jünger

76. Wenn du meinen Namen anrufst und das Gebet verrichtest, verharre als Beobachter entweder im *Ājnâ*-Zentrum oder im Herzzentrum. Während du dies tust, tritt durch Mich der Wille in dich ein und verwandelt sich in Liebe und Licht. Die dreifache Energie durchströmt dein gesamtes Nervensystem und du kannst miterleben, wie das Gewebe des Denkvermögens gereinigt wird und sich Ausgeglichenheit einstellt.

Außer den Reparaturen, die in deiner Persönlichkeit nötig sind, werden die erforderlichen Korrekturen vorgenommen. Genauso wie die Sonne in der Morgendämmerung die Umgebung aufweckt, so weckt das Gebet deine Zentren, reinigt dein System und erhebt dich zu deinem rechtmäßigen Platz im Licht.



VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*



Von den acht Qualitäten sind vier
mit dem Menschen guten Willens verbunden.

Die anderen vier müssen erarbeitet werden.

Handlungen des guten Willens, Großzügigkeit, eigenes Studium und
Kontemplation sind mit Menschen guten Willens verbunden.

Selbstbeherrschung, den Pfad der Rechtschaffenheit zu gehen,

Gleichmut und Mitgefühl müssen erarbeitet werden.

Einige Leute mögen die erste Gruppe der vier Qualitäten praktizieren,
um gesellschaftliche Anerkennung zu erhalten.

Die zweite Gruppe der vier Qualitäten ist für jene unerreichbar,
die nicht guten Willens sind.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(46)

Saraswathî Sûktam – 4. Hymne (Teil 21)

Die Zahl 8 (Teil 3)



Jeder Lotus hat eine gerade Zahl von Blütenblättern. Die Lotusblätter sind paarweise, nicht einzeln angeordnet. Das ist ein Geheimnis.

Zum Beispiel haben wir das

<i>Mûlâdhâra</i>	Basiszentrum	mit 4 Blütenblättern	in 2 Paaren,
<i>Swâdhistâna</i>	Sakralzentrum	mit 6 Blütenblättern	in 3 Paaren,
<i>Manipûraka</i>	Solarplexus	mit 10 Blütenblättern	in 5 Paaren,
<i>Anâhata</i>	Herzzentrum	mit 12 Blütenblättern	in 6 Paaren,
<i>Viśuddhi</i>	Kehlzentrum	mit 16 Blütenblättern	in 8 Paaren.
	Summe	48 Blütenblätter	24 Paare

Die Paare der Lotusblätter sind die Paare der Nullen, die das Gottesbewusstsein und das Menschenbewusstsein symbolisieren. Der Mensch hat bis zum Brauenzentrum 24 Paare oder 48 Lotusblätter. Mit ihm selbst ergibt sich dann die Zahl 49. Er befindet sich im Brauenzentrum, im *Âjnâ*. Dies ist der ursprüngliche Platz des Menschen. Ist er vollkommen menschlich, dann ist 49 oder 7×7 seine Zahl. „Sieben Mal sieben dreht sich das Rad“, das heißt, er dreht sich durch das Rad der Inkarnationen, bis er zum *Âjnâ* gelangt, zum höheren, göttlichen Selbst, dessen Zahl auch die 49 ist, jedoch in Paaren: 98 (das ist $96 + 2$). Damit haben wir eine weitere Dimension erreicht. 98 ist $9 + 8 = 17$. 17 ist $1 + 7 = 8$. Die 8 entfaltet sich, um 98 zu werden. Die Wissenschaft von der „doppelten Null“, die wir 8 nennen, offenbart viele Geheimnisse.

Ihr könnt über dieses Thema weiter nachdenken.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

ASHRAM REGELN FÜR DEN EINTRITT

4



Einführung (Teil 4)

Eine Raupe folgt vielen regulierenden Verwandlungen und unterzieht sich einer Umgestaltung, um ein Schmetterling zu werden. Eine Blütenpflanze unterzieht sich unzähligen Umwandlungen, um eine Blüte hervorzubringen, und aus einigen ihrer Blüten entwickeln sich Früchte. Umwandlungen sind notwendig, um die Erfahrung des veränderten Bewusstseinsstadiums zu bekommen. Bloße Begeisterung ist nicht genug, und Neugier reicht auch nicht aus. Es ist unumgänglich, sich speziellen Prozessen zu unterziehen, weil das berühmte Sprichwort zutrifft: „Du musst zu der Veränderung werden, die du erfahren möchtest.“

Damit wir in den *Ashram* eines Meisters eintreten können, müssen wir bestimmte Weisheitsschlüssel auf uns selbst anwenden. Im Wesentlichen sind es drei, und wir müssen jeden Schlüssel auf uns anwenden. Dreimal müssen wir uns anpassen und ausrichten, um in der Gegenwart des Meisters zu stehen, das heißt, wir müssen

1. den Klang *A* anwenden,
2. den Klang-Schlüssel anwenden,
3. richtige Gedanken und Taten pflegen und ausführen.

Über die Geheimlehre

Ammonius Saccas



Ammonius Saccas war ein griechischer Philosoph aus Alexandria. Er gilt als einer der Begründer des Neuplatonismus. Man weiß, dass er der Lehrer von Plotin war. Im dritten Jahrhundert wurde Plotin etwa elf Jahre lang von Ammonius Saccas unterrichtet. Man hielt Ammonios Saccas für einen Lastenträger, der Taschen und Säcke trug. Es wird auch erzählt, dass er der gewöhnlichen Tätigkeit eines Trägers nachging, um seine eigentliche Identität zu verbergen. Es gibt jedoch noch eine andere und bekanntere Version des Wortes Saccas, die besagt, dass es nur eine Abwandlung von *Sakyas* ist. *Sakyas* sind Personen, die dem Weg von *Sakyamuni* folgen, das heißt, dem Weg von *Gautama*, dem *Buddha*. Es wird vermutet, dass Ammonius auf der Suche nach Wissen durch ganz Griechenland reiste und auch mit Lehrern aus Alexandria in Verbindung stand. Doch sein Wissensdurst wurde nicht gestillt. Deshalb zog er nach Indien und erhielt durch den Weg der Meditation und des Dienens das Wissen von der Wahrheit. Später kehrte er nach Griechenland zurück und lehrte die Philosophie von *Sakya*, Platon, Aristoteles und Sokrates, durch deren Lehren er seine ursprüngliche Inspiration erhalten hatte. Er selbst war für die Inspiration von Origenes, Plotin, Tertullian und Hypatia verantwortlich. Umstritten ist, ob Plotin, der bedeutendste Schüler von Ammonius, die Leidenschaft für Indien von seinem Lehrer übernahm. Es besteht eine beachtliche Ähnlichkeit der philosophischen Lehre zwischen der Philosophie von Ammonius und dem *Vedanta*.

Dem Neuplatonismus selbst wird in zunehmendem Maße ein indischer Einfluss zugeschrieben. Ammonius Saccas wurde mit einem anderen Ammonius verwechselt, einem Zeitgenossen, der ein konvertierter Christ war. Doch die Philosophie von Ammonius zeichnet sich durch eine andere Ausprägung aus und verkündet Gott nicht im Namen von Jesus, dem Christus.

Ammonius Saccas lehrte auch, dass die Bücher von Hermes (Thoth) die Wahrheit enthielten und dass Pythagoras und Platon daraus ihr Wissen und vieles von ihren Philosophien abgeleitet hatten. Er erklärte auch, dass die meisten Lehren, die von Hermes stammen, mit den Lehren der Weisen des Ostens identisch seien. Hermes wird als Thoth bezeichnet, d. h. als derjenige, der die Weisheit gesammelt und eine Lehrmethode entwickelt hat. Die Schriften von Hermes sind in Orakeln und Lehren zusammengetragen. Ammonius Saccas wurde 67 Jahre alt. Er lebte von 175 n. Chr. bis 242 n. Chr.



Ammonius Saccas (175 – 242 n. Chr.)

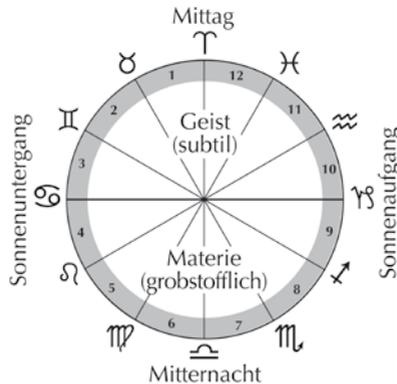
SATURN*

51

6. Der Weg von Nârâyana

Die Morgendämmerung im Steinbock (Teil 2)

Im Jahreskreislauf repräsentiert Steinbock die Morgenstunden und Krebs die Abendzeit.



Auf einer noch größeren Ebene ist Krebs das Tor, durch das die Seelen in die Materie eingehen. Man spricht von der Geburt der Seelen, vom Tor zur Geburt auf der physischen Ebene. Steinbock ist das Tor, durch das man durch den Tod zu den höheren Ebenen gelangt. Das heißt, stirbt man für das Materielle, zeigt dies die Morgenstunde an, und wird man in der Materie geboren, zeigt dies den Abend an. Die Geburt ist ein Vorgang, bei dem wir durch Annehmen der physischen Form von der feinstofflichen in die grobstoffliche Ebene gelangen, und im Steinbock verlassen wir das Physische bzw. die Materie. Das Bewusstsein stirbt im Krebs, und die Materie stirbt im Steinbock.

Die Reise verläuft vom Krebs zur Waage, vom Abend zur Mitternacht. Bei 0° Skorpion fallen wir in einen Tiefschlaf, und danach reisen wir zur

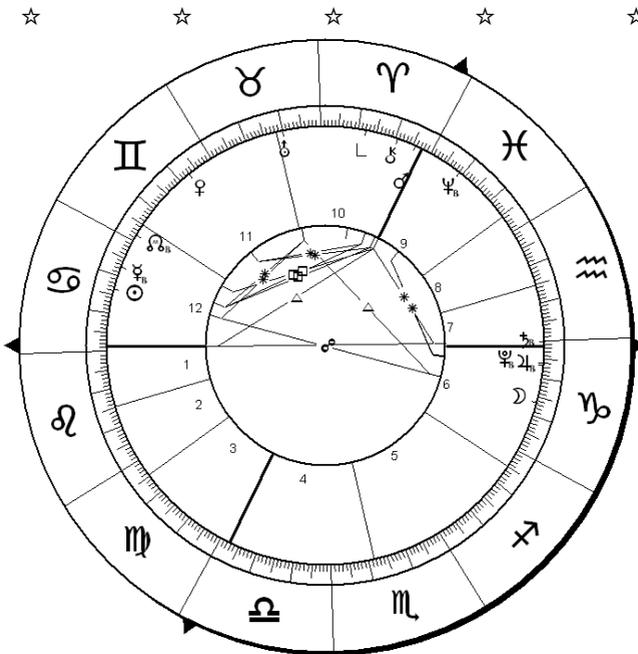
* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1



Morgendämmerung. In jedem Jahr ist die zweite Hälfte des Skorpions und der Schütze eine besonders geeignete Zeit, um spirituell zu arbeiten. Diese Zeit muss speziell für spirituelle Aktivitäten genutzt werden, damit wir bereit sind, das Licht zu empfangen, wenn die Morgendämmerung im Steinbock anbricht.

Es heißt, dass der Schütze die zwei Stunden vor der Morgendämmerung repräsentiert. Wenn wir zwei Stunden vor Tagesanbruch aufstehen, sind wir bereit für die Morgendämmerung. Daher ist die Vorbereitung im Schützen sehr wichtig, damit wir die Schwingungen des Steinbocks empfangen können.

Falls wir uns nicht gut vorbereitet haben, sind wir nicht bereit, wenn die Morgensonne uns besucht. Genauso sollten wir uns auch während des Sonnenzeichens Schütze vorbereiten. *Arjuna* hatte sich gut vorbereitet, um für den Plan arbeiten zu können. Seine Vorbereitung dauerte 14 Jahre, bevor er den großen Plan durchführte. Deshalb gilt *Arjuna* als Schütze-Geborener.



Krebs-Vollmond am 5. Juli 2020 um 6⁴⁴ Uhr MESZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 35) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Verblendung und Illusion (Teil 4)

Eine größere Verblendung, die alle beeinflusst, ist die Persönlichkeits-Aura von anderen, eine Kombination der physischen, emotionalen und mentalen Natur. Die Verblendung der Persönlichkeit, die nicht im Geringsten das ist, wofür wir sie halten, kann uns in heikle und schwierige Situationen führen. Wir werden auch von unserer eigenen Persönlichkeit verblendet, von unserer Intelligenz und Erfahrung, unseren Zielen und Ambitionen. Viele sind durch gesellschaftlichen Stolz, durch Rang und Position verblendet. Dies entsteht nicht durch Intelligenz und gesundes Denken, sondern durch emotionale Selbsttäuschung. In den Augen Gottes gibt es nur Menschen, aber keine Gesellschaftsschichten, wie die Welt sie versteht. Der Mensch muss sich von den Tyranneien des gesellschaftlichen Standessystems, von sozialen, religiösen und finanziellen Einstufungen befreien.

Da der Mensch von der emotionalen Natur beherrscht wird, hat die Verblendung eine schreckliche Macht. Von ihr muss er sich ganz bewusst befreien und dies ist eine neue Herausforderung. Die Freiheit vom emotionalen Einfluss schützt vor dem Glauben an etwas, das nicht existiert. Nur an ihren schädlichen Auswirkungen erkennen wir schließlich die Verblendung als das, was sie ist. Die Herauslösung aus einem solchen Zustand ist ein erschütternder Schritt. Danach fragen wir: „Warum war ich so verblendet?“ Wir müssen lernen, Wahrheit von Irrtum und das Wirkliche vom Unwirklichen zu unterscheiden. Daher lernen jene, die getäuscht werden, nur eine notwendige Lektion.

Ein Jünger

DER LEHRER*

71

IX. Strophe

68. **Sabdajalamayam** –
ist ein Netzwerk von Klängen

Ein Lehrer ist ein Netzwerk von Klängen, und er erzeugt entsprechend dem jeweiligen Zusammenhang verschiedene Klänge.

Er ist ein Meister der Klänge und weiß, welcher Klang welche Wirkung hat. Wie bereits oben erklärt, gehen alle Klänge aus dem klanglosen Klang hervor. Sie können in Vokale und Konsonanten eingeteilt werden. Saatklänge und *Mantren* werden durch Kombinationen verschiedener Vokale und Konsonanten gebildet. „Wer den Klang kennt, weiß alles“, sagen die Weisen. Die Hauptarbeit eines Lehrers oder Meisters besteht darin, das Netzwerk der Klänge geschickt zu nutzen, um auf magnetische Weise zu manifestieren, was vom Plan gewünscht wird. Der Lehrer kennt die Alchemie des Klangs, und er vernetzt die Energien mit Hilfe des Klangs.

Die Kenntnis der Vokale und Konsonanten hat große Bedeutung. Vokale bilden die Seelen der unterschiedlichen Strahl-Typen, während die Konsonanten ihre Persönlichkeiten und Körper darstellen.

Zu den Klängen geben die *Veden* den grammatischen und den metrischen Schlüssel, außerdem die Wissenschaft, wie man Klänge ausspricht. Durch einen vierten Schlüssel, den etymologischen Schlüssel, offenbaren sie das Geheimnis der Klangkombinationen. Somit haben vier Schlüssel der *Veden* eine Beziehung zum Klang. Zwei andere Schlüssel hängen mit den Zeitzyklen und der Astrologie zusammen. Wer ein Adept des Klangs ist, kann manifestieren und Manifestationen auflösen. Die späteren Lemurier, die Atlantier und die ersten *ârischen* Untergruppen kannten die Wissenschaft des Klangs mit allen vier Schlüsseln. Dieses Wissen wird vor den Menschen zurückgehalten und ihnen erst zurückgegeben, wenn die Menschheit die entsprechende Tauglichkeit erworben hat. Inzwischen arbeitet der Lehrer mit diesem Wissen, um Seelen zu fischen und sie weiter umzuwandeln.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

KLANG*

④



2. Die fünf *Tanmatras*

Die fünf Elemente werden durch die fünf *Tanmatras* repräsentiert. *Tanmatras* heißen die elementaren Prinzipien im Sanskrit. Um sich kurz daran zu erinnern, werde ich die Entsprechungen der fünf Elemente mit den *Tanmatras* darstellen:

Elemente	<i>Tanmatras</i>	Sinnesorgane
Materie	Geruch	Nase
Wasser	Geschmack	Zunge
Feuer	Sehen	Augen
Luft	Berührung	Haut
Äther/ <i>Ākāsha</i>	Hören/Klang	Ohren

1. Die Materie entspricht dem Riechen, und die Nase ist das Sinnesorgan. Wenn keine Materie vorhanden wäre, gäbe es keinen Geruch, denn jeglicher Geruch ist eine chemische Reaktion der Materie.
2. Wasser entspricht dem Schmecken, und das Sinnesorgan ist die Zunge. Wenn die Zunge trocken wäre, gäbe es keinen Geschmack. Das, was wir essen, kann fest oder flüssig sein, jedoch benötigt es immer Wasser auf der Zunge, damit der Geschmack zum Vorschein kommt.
3. Feuer beziehungsweise Licht verleiht uns die Sicht – das Sehen, und das Auge ist das entsprechende Sinnesorgan.
4. Die Luft verleiht uns Berührung, und das entsprechende Sinnesorgan ist die Haut.
5. *Ākāsha* besitzt drei Aspekte des Äthers, von denen inzwischen ein Aspekt der Wissenschaft bekannt ist. Klang ist das *Tanmatra* oder das elementare Prinzip, und das entsprechende Sinnesorgan ist das Ohr.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

Aufgrund der fünf *Tanmatras* werden auf diese Weise die fünf Elemente durch die fünf Sinnesorgane erfahren. Das, was sich jenseits der *Âkâsha* befindet, steigt durch den Klang in die vier gröberen Zustände herab, das heißt in die Berührung, das Sehen, den Geschmack und den Geruch. Wenn wir uns mit dem Klang verbinden, dann kommen wir sowohl mit dem, was sich jenseits des Klanges oder der *Âkâsha* befindet als auch mit jenem, was sich diesseits der *Âkâsha* beziehungsweise dem Äther befindet, in Berührung. Der Äther ist die Grundlage für alles Erschaffene und wird das Astrale Licht genannt. Es ist das Fundament, auf dessen Grundlage die ganze Phänomenale Welt in Erscheinung tritt.

Wenn wir fähig sind, mit dem Klang zu arbeiten, werden die vier niederen Prinzipien wie von selbst neu strukturiert. Wenn wir schließlich in der Welt des Klanges leben, rücken wir sowohl dem näher, was sich jenseits als auch diesseits des Klanges befindet.



BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

164



Das Herz

Das Richtige und das Falsche werden vom Verstand nicht richtig verstanden. Das Herz weiß es besser.

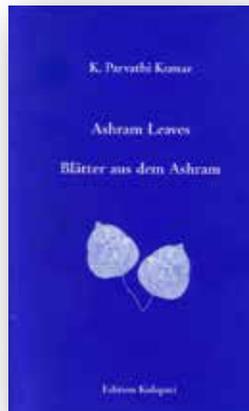
Liebe und Hass werden vom Verstand nicht richtig verstanden. Das Herz kennt die Liebe besser, und es kennt keinen Hass.

Schmerz und Freude werden vom Verstand nicht richtig verstanden. Das Herz kennt beides besser.

Lass dich durch Einbeziehen der Gegensatzpaare im Herzen nieder. Das löst Hindernisse auf.

Der Verstand plant, vor Hindernissen zu fliehen. Das Herz jedoch entdeckt, wozu sie gut sind, und erkennt die damit verbundene Verantwortlichkeit.

Flucht vor der Wirklichkeit führt zu Gefangenschaft und Katastrophen. Verantwortung führt zur Befreiung.



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5

MYSTISCHE MANTREN*

4

Higher Bridge Beginning – Anfang der höheren Brücke (Teil 1)



Vom physischen Körper zum inneren Menschen gibt es viele Hüllen. Jede Hülle ist aus ihrer eigenen Materie aufgebaut, aus ihrem eigenen Zustand der ursprünglichen Materie, da sie von ihrem Bewusstseinsgrad beherrscht wird. Es sind die physische, astrale, mentale, *buddhische*, *nirvânische*, *paranirvânische* und die *mahâparanirvânische* Ebene der Existenz. Diese Existenzebenen bilden in der Konstitution des Menschen ihre entsprechenden Hüllen. Jede Hülle ist mit der unmittelbar nächsten durch ein Zentrum verbunden. Diese Zentren sind die Wirkkräfte der überbrückenden Materie. Beispielsweise werden das Physische und das Astrale von Äther erfüllt und durch ihn miteinander verbunden. Die verbindenden Zentren sind die drei *Chakren* der niederen Triade: das Basiszentrum *Mûlâdhâra*, das Milzzentrum *Svadhîsthana* und der Solarplexus *Manipûraka*. Äther von drei Dichtheitsgraden und drei Bewusstseinsstufen lässt sie reibungslos funktionieren und überbrückt die drei Zentren. Hier bildet der Äther den Faden zwischen der physischen und astralen Hülle. Die Impulse, Reflexe und Emotionen des Menschen sind die entsprechenden Wirkkräfte. Immer wenn der Astralkörper mit dem physischen Körper arbeitet, werden diese Wirkkräfte stimuliert. Wiederholt treten verworrene Stimulationen auf, wenn ein Mensch, der auf weltlicher Ebene lebt, sein Dasein durch die Ereignisse seines Lebens führt. Die ganze Aktivität erfordert ein regulierendes Bewusstsein und einen Bereich für ihre Arbeit, um die gesamte Aktivität systematisch oder *yogisch* zu machen.

Jetzt ist die *buddhische* Ebene das leitende Bewusstsein, und die Mentalebene stellt das Handlungsfeld dar. Über das Denkvermögen kommt das *buddhische* Bewusstsein der Aktivität der niederen Triade zu Hilfe. Ehe das *buddhische* Bewusstsein einen Halt bietet, existiert das Denken nur als Prinzip des freien Spiels, und die niedere Triade wird wahllos je nach dem zufälligen Kontakt mit ihrer Umgebung stimuliert.

* Aus dem Buch MYSTISCHE MANTREN UND MEISTER CVV von Ekkirala Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-19-5

AGNI – FEUER*

58



IV. Der Text mit Erläuterung

6. Gaben an die kosmischen *Devas* (Teil 3)

7. OM ŠRÎM, HRÎM, KLÎM MAHÂLAKSHMÎ SWÂHÂ

Gabe an *Mahâlakshmî*, die kosmische Mutter der Schönheit und der Herrlichkeit

Mahâlakshmî ist die Mutter, die im Herzlotus sitzt.

Sie schenkt uns innere und äußere Herrlichkeit. Reinheit in Gedanken, Sprache und Handeln erfreut sie.

8. OM ŠRÎM, HRÎM, KLÎM, GLAUM, GAM, GANAPATAYE SWÂHÂ

Gabe an *Ganapati*, den kosmischen Herrn der Sprache und der Gruppierung

Ganapati bedeutet: Herr der Gruppierungen.

Er ordnet die Klänge und äußert sie, um die Schöpfung zu gestalten.

Er ist der kosmische Herr der systematischen Anordnung.

Er schenkt uns Neu-Ordnung, wenn Unordnung herrscht.

Er ist das führende Prinzip für den Schöpfer.

Er wird auch *Brahmanaspati* genannt.

Das bedeutet: „Der Meister, der den Schöpfer *Brahmâ* führt.“

Brahmâ bringt die Schöpfung hervor.

Er hilft, in uns die Energien neu zu ordnen.

Er existiert im Gehirn und im Rückenmark.

Er lässt sich im niederen *Mûlâdhâra* nieder.

Er freut sich über systematisches Handeln und Organisation.

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4

RUDRA*

(21)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 19)*Paśupathi*

Paśupathi bedeutet der Meister der Lebewesen, der Meister der Tiere. Lebewesen werden als Tiere betrachtet, wenn sie im Körperbewusstsein leben und die Sinne für ihr Vergnügen benutzen. *Rudra*, der über das Denkvermögen herrscht, befähigt die Lebewesen, die Welt der fünf Elemente mit Hilfe der fünf Sinne zu erfahren. Diese fünf Sinne des Menschen sind nichts anderes als die fünf Intelligenzen, die unpersönlich arbeiten. In der GEHEIMLEHRE von HPB und im BHÂGAVATHA PURÂNA nennt man sie auch *Prachetas*. Sie sind die Jünger von *Rudra*. *Rudra* als *Paśupathi* herrscht über die Sinnesaktivität. Wenn die Sinnesaktivität von den Wesen unwissend ausgeführt wird, dann arbeitet er als *Sarva*.



Praktische Weisheit

For any aspirant to enter into an *ashram* of a Master, or to experience the presence of a Master, he should necessarily go through a process of discipline, which is again a process of self-transmutation, self-transformation, and self-transcendence.

Jeder Aspirant, der in den *Ashram* eines Meisters eintreten oder die Gegenwart eines Meisters erfahren möchte, sollte unbedingt einen Prozess der Disziplin durchlaufen, der wiederum ein Vorgang der eigenen Umwandlung, der eigenen Umgestaltung, und Selbsttranszendenz ist.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

44



4. Sei voller Wissbegier, den Herrn zu erkennen (Teil 2)

Angefangen von *Nârada*, dem kosmischen Lehrer, gibt es eine Hierarchie von Lehrern bis hinauf zum Weltlehrer. Sie bilden die Leiter, die den Menschen hilft, über die regulären Stufen der Leiter den Herrn zu erkennen. Der Weltlehrer ist der Lehrer auf dieser planetarischen Ebene. Er entwickelte eine Gruppe von Lehrern, die auf dem Planeten zugänglich sind, um echten Suchern zu helfen. Wer besonderes Interesse daran hat, den Herrn zu erkennen und starken Wissensdurst verspürt, dem wird von einem Lehrer geholfen, Kontakt mit ihnen herzustellen.

In unserer modernen Zeit versuchen die Aspiranten, ihre Lehrer selbst zu ernennen. Sie sagen: „Mein Lehrer ist *Maitreya*, mein Lehrer ist *Krishna*, mein Lehrer ist Christus, mein Lehrer ist *Morya*, mein Lehrer ist *Sai Baba*“ usw. Doch in Wahrheit ist es anders. Der Lehrer erkennt den Schüler. Der Schüler kann seinen Lehrer nie erkennen, bevor er in seinem Inneren nicht bestimmte Offenbarungen erfahren hat. Unbemerkt führt der Lehrer einen Schüler zwölf Leben lang, ehe der Schüler seinen Lehrer erkennt. Deshalb ist es kindisch, wenn Schüler sagen: „Mein Lehrer ist *CVV*, *EK*, *MN*, *Kût Hûmi* oder *Djwhal Khul*.“ Wenn wir von den Wahrheitssuchern solche Aussagen hören, sollte uns klar sein, dass sie noch in einem kindlichen Stadium leben.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Die neue Religion

Frage:

Lieber Meister, wann wird es die neue universale Religion geben, die prophezeit wurde?

Antwort:

Lieber Freund, es wird sie geben, wenn alle Theologien sich in der Erkenntnis Gottes auflösen. Wenn Lehren und Dogmen nicht mehr als notwendig erachtet werden, wenn Erfahrung dem Glauben vorgezogen wird, entsteht die neue Religion. Die neue Religion schreibt keine Symbole, Rituale, Pilgerfahrten und nicht einmal Gottesdienste vor. Sie verlangt Beobachtung, die Beobachtung des Inneren und Äußeren. Sie verlangt aufmerksame Beobachtung. Sie drängt darauf, dass man tief in sich selbst eintaucht. Die neue Religion ist nicht an die Dschungelpraktiken, an abergläubische Bräuche und Handlungen der Menschheit gebunden. Sie erkennt den Mikro- und den Makrokosmos an.

Meister CVV war der Gründer einer solchen universellen Religion. Er schrieb nichts anderes vor, als sich selbst und die Umgebung zu beobachten und dadurch zu lernen. Alle Traditionen und theologischen Praktiken schob er beiseite. Er ist der wahre Begründer des Wassermannzeitalters. U. G. Krishnamurti ist eine weitere Person, die später erschien und das Sein bekannt machte. „Sei einfach, beobachte, lerne und erfahre“, lautet die Essenz der neuen Weltreligion.

Dimensionen der Alten Weisheit*

16

Das ist der Grund, weshalb viele das *Prânâyama* nicht durchführen können, obwohl die Technik sehr ausführlich in den Büchern beschrieben wird. Wer das *Prânâyama* verwirklicht, erstrahlt als inneres Wesen, das auf dem Thron des Zwerchfells sitzt, in einer Gestalt, die den Umriss des himmlischen Menschen hat. Aus diesem Grund können wir den Umriss der kosmischen Person in der Höhle des Herzens in unserem Herzzentrum erfahren. In den Schriften wird dies von den Meistern der Weisheit beschrieben, trotzdem wird es nicht Wirklichkeit, solange sich das äußere Leben nicht verändert. Diese Aufgabe wurde uns allen von der Natur aufgetragen.

Jedem von uns wurde die eine oder die andere Aufgabe übertragen und sie muss als Dienst an anderen erfüllt werden. Wer den Lehrerberuf ausübt, leistet Dienst für Kinder oder Schüler. Er muss dafür sorgen, dass die Schüler lernen, dass sie verstehen, dass sie besser verstehen als vorher und dadurch die richtige Richtung für ihr eigenes Leben einschlagen. Wer den Arztberuf ausübt, hat dafür zu sorgen, dass andere Menschen die notwendige Hilfe erhalten. Egal ob man Ingenieur, Musiker oder Techniker ist, jede Tätigkeit, die wir ausüben, hat eine andere Dimension, die für andere von Nutzen ist. Wir müssen uns auf den Nutzen der von uns geleisteten Arbeit ausrichten. Wir müssen uns auf den Nutzen ausrichten, der durch unsere Arbeit entsteht.

Wenn wir hier auf dem Planeten eine Arbeit ausführen, sollte sie für die Mitmenschen etwas bedeuten. Ein Töpfer kann von Nutzen sein, indem er Töpferwaren herstellt, ein Zimmermann kann für die Gesellschaft von Nutzen sein, ebenso ein Schneider, ein Friseur oder der Leiter einer großen Firma. Welche Art der Arbeit man ausübt, ist nicht wichtig. Die einzig wichtige Perspektive ist: Wie kommt meine Arbeit den Mitmenschen zugute? Es gibt keine Arbeit, die nicht für das Lebensumfeld von Nutzen ist.

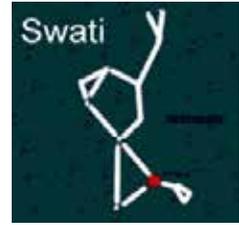
.../wird fortgesetzt

* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Verfasser Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

Die Weisheit der *Nakshatras*

16

Fünfzehnter Stern *Swâti*



Swâti bedeutet „der reine, klare Regentropfen“. Ein Regentropfen auf einem Blatt sieht sehr strahlend, rein, anziehend und sogar angenehm kühl aus. Dafür steht *Swâti*. Gleichzeitig bedeutet *Swâti* aber auch: scharf, talentiert und schwertgleich. *Vâyu* ist der Herr von *Swâti* und der planetarische Regent ist *Râhu*. Die Gottheiten für *Swâti* sind *Durgâ*, die Weltmutter und *Hanumân*, der große Eingeweihte.

Swâti-Personen sind unabhängig und freiheitsliebend. Spontaneität, Selbstvertrauen und Wissenshunger gehören zu ihren Eigenschaften. Sie sind stark in ihrer Entschlusskraft und sie treten mit Selbstvertrauen auf. In ihren Gedanken und ihrem Ausdruck sind sie frei. Außerdem sind sie gute Schüler und Sprecher. Sie sind Überlebenskünstler, haben genügend Flexibilität im Umgang mit Situationen, sind freundlich und kontaktfreudig. Gern ergreifen sie die Initiative, um anderen zu helfen, jedoch achten sie darauf, nicht ihre eigene Freiheit zu opfern. Kritik können sie nicht ertragen und sie rebellieren, wenn sie kritisiert werden. Da sie andere respektieren, erwarten sie, dass sie ebenfalls respektiert werden. Sie sind geistreich und haben Selbstachtung. Im Allgemeinen sind sie gottesfürchtige und religiöse Menschen. Da sie die Unabhängigkeit lieben, neigen sie manchmal zu Dickköpfigkeit und Unnachgiebigkeit. Sie können unruhig und unentschlossen sein.

Swâti ist als Konstellation der Unabhängigkeit bekannt und daher eng mit dem Siebten Strahl verbunden, der Unabhängigkeit, Freiheit und Freizügigkeit fördert. Seine Farbe ist Violett. In der zweiten Hälfte ihres Lebens sind *Swâti*-Geborene erfolgreicher als in der ersten. Zu Anfang ist ihr Leben anstrengend und hart, aber schließlich etablieren sie sich und werden in der zweiten Lebenshälfte immer stärker. Sie lernen viel durch Versuch und Irrtum. Ausdauer ist ihre beste Eigenschaft. Saturn in der

Waage ist die wichtigste Stütze für *Swâti*-Charaktere. Geduld, Toleranz, Liebe zum Detail und die Fähigkeit, Schwierigkeiten zu trotzen, ermöglichen es ihnen zu wachsen. Die Stärke von Saturn ist unvergleichlich und *Swâti*-Personen können sie nutzen.

Swâti wird auch durch den Grashalm symbolisiert, der dem stürmischen Wind standhält und schließlich eine Blume hervorbringt.

Swâti gehört zur Waage, daher wäre es für *Swâti*-Personen gut, die vom *Yoga* empfohlenen Atemübungen anzuwenden. *Prânâyâma* kann ihnen viel Kraft verleihen.

Da *Swâti*-Geborene von *Râhu*, dem nördlichen Mondknoten, regiert werden, sehnen sie sich nach Erfolg im Leben. Sie müssen ihre Ambitionen durch Erfahrung untermauern und deshalb stellt sich ihr Erfolg erst nach langem Bemühen ein. Am Ende können sie sehr erfolgreiche Menschen sein. *Râhu*, der nördliche Mondknoten, bringt viel Erfolg in Form von Reichtum.

Der Stein dieser Konstellation ist die Koralle oder der Saphir. Das mit *Swâti* verbundene Tier ist der Büffel. Auch die Honigbiene steht mit diesem Sternbild in Verbindung. Sein



Baum ist der Queens Flower Baum (Purple Lagerstroemia Speciosa), seine Zahl ist 15, seine Glückszahl ist 4.

Da *Swâti* eine unabhängige Konstellation ist, die ihren Platz im luftigen Monat Waage hat, bewegen sich *Swâti*-Personen gern uneingeschränkt durch örtliche Gegebenheiten. Ihre Reisen dienen im Allgemeinen der Weiterbildung und Information. *Swâti* hat die Qualitäten der Waage und sucht daher nicht nur nach Bildung, intellektueller Leistung, Gerechtigkeit und persönlicher Macht, sondern auch nach Wohlstand. *Vâyû* regiert die nordwestliche Richtung, daher sind für *Swâti*-Personen alle Bewegungen nach Nordwesten gewinnbringend, zum Beispiel Reisen von Indien nach Europa, England oder Nordamerika. Wer die Sonne, den Mond oder den Aszendenten in der *Swâti*-Konstellation hat, kann die fünf *prânischen* Pulsierungen *Prâna*, *Apâna*, *Samâna*, *Udâna* und *Vyâna*, leichter wahrnehmen und in dieser Reihenfolge verwirklichen. *Pavana*, die reinigende

Luft, hilft, den mentalen, den vitalen und den physischen Körper zu reinigen und den Weg zum Nasenrücken oder zum Augenbrauenzentrum zu finden.

Für *Swâti*-Geborene wäre es gut, Grashalme (*Garika*) bei der Anbetung der Gottheiten zu verwenden. *Swâti*-Charaktere lieben keine revolutionären Veränderungen, aber sie fördern auf sanfte Weise bedeutende Veränderungen am bestehenden System, um die Erweiterung des Bewusstseins zu ermöglichen. Auf ihrem Lebensweg sollten sie sich vor den Leidenschaften der Waage hüten, die am Wegesrand warten. Im Allgemeinen halten sich *Swâti*-Personen an für alle Seiten akzeptable Vereinbarungen und wenden diplomatische Harmonie an. Ihre Charakterzüge sind ausgeglichen und sie haben eine anziehende Persönlichkeit. Sie sehnen sich nach etwas oder jemand Unbekanntem und in diesem Verlangen bringen sie sich in eine privilegierte Position.

Râhu, der Regent von *Swâti*, unterbricht regelmäßig die harmonische Ausgeglichenheit von *Swâti*. Für *Swâti*-Menschen ist es eine Herausforderung, in unruhigen Lebensumständen ausgeglichen zu bleiben. *Swâti*-Frauen sind ehrlich und geradeheraus. Ihre Worte sind nicht nur direkt, sondern auch heftig. *Swâti*-Geborene glauben an übernatürliche Kräfte und sehnen sich danach, auf dem Gebiet der Esoterik zu arbeiten. Ausgeglichene Mönche, Priester und Philosophen werden in der *Swâti*-Konstellation geboren. *Swâti*-Charaktere sind tierlieb. Sie mögen ein ruhiges, karitatives und gerechtes Leben. Im Allgemeinen sind sie groß gewachsen.

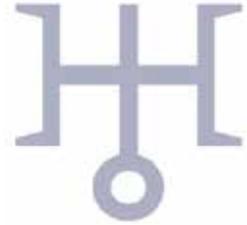


Obwohl sich die Personen ihren Verwandten gegenüber hilfreich verhalten, ist es ein unglücklicher Aspekt von *Swâti*, dass sie im Allgemeinen nicht genügend respektiert werden und auch nicht die entsprechende Erwiderung finden.

.../wird fortgesetzt

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

8



Dienst (Teil 6)

Ich erinnere mich an ein Gebet von Khalil Gibran. In einer seiner Geschichten schreibt er: Eine Mutter erzählt abends ihrem Kind: „Bete zum Herrn und schlafe.“ Das Kind fragt: „Wie geht das Beten?“ Die Mutter antwortet: „Das Beten geht so: Bitte Gott, dass alle Wesen in der Nacht gut schlafen, ohne Probleme, ohne Sorgen, dass alle Wesen ein Dach über dem Kopf und genug zu essen haben, und dass alle Wesen genügend Licht erhalten, um das Leben zu erfahren.“ Gebete für das eigene Wohlergehen sind eine Klasse für sich, aber Gebete für das Wohlergehen aller sind von einer höheren Klasse. Solche Gebete sind auch ein Dienst. So sollten Gebete in der heutigen Zeit sein. erinnert euch bitte daran, wir leben in einer Zeit, in der der Aufstieg dem anschließenden Abstieg dient. Man klettert auf den Baum, um Früchte zu pflücken, aber nur, damit man wieder hinabsteigt und die Früchte mit anderen teilt. Die Gruppe steht an erster Stelle, vor der eigenen Person. Wenn dieses Denken nicht in unserer Vorstellung existiert, kann man in der gegenwärtigen Zeit keinen großen Fortschritt machen. Meines Bruders Bedürfnisse sind meine Bedürfnisse, meines Bruders Probleme sind auch meine Probleme – diese Art von Identität gegenüber unseren Mitmenschen ist wichtig. Soweit wir diese Einstellung im Bewusstsein tragen, ist Uranus der Planet, der uns intuitiv die Mittel zu dienen gibt. Aus diesem Grund werden für dieses Seminar die Prinzipien und Qualitäten von Uranus vorgeschlagen.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Meister EK

VISHNU PURĀNA

122



XXVII. Der Krieg zwischen den *Asuras* und der Sonne

Während des morgendlichen *Sandhyā* wollte eine Gruppe von *Rākshasas* den Körper von *Sūrya* verzehren. Diese *Rākshasas* werden *Mandehas* genannt. Bevor das Denkvermögen der Menschen auf dieser Erde für die Anwesenheit der Sonne erwacht, wird es von der düsteren Natur des fortgesetzten Schlafens verzehrt. Der Name *Mandehas* ist aus *Mandha* und *Eeha* zusammengesetzt und bedeutet „sich dem Schlafen hinzugeben“. Diese Gruppe der *Asuras* stirbt bei jeder Morgendämmerung durch den Fluch des *Prajāpatīs* (des Jahresgottes). Trotzdem sterben sie nicht, denn sie tauchen vor jeder Morgendämmerung wieder auf. Jeden Morgen findet ein großer Krieg zwischen den *Asuras* und der Sonne statt. Es ist der Krieg zwischen Schlaf und Erwachen. Wenn die großen *Brahmanen*-Eingeweihten dies sehen, spritzen sie Wasser gegen die *Asuras*. Sie stimmen das *OM* an, das *Mantra* von *Brahmā* und auch das *Gāyatrī Mantra*. Das heilige Wasser wird in *Vajra* (Lebenskraft bzw. Elektrizität) umgewandelt und verbrennt die *Asuras*. Frühzeitiges Baden und Trinken von kaltem Wasser vor Sonnenaufgang tötet diese *Asuras* und weckt die heiligen Wesen, wenn die Sonne aufgeht. Sobald die *Asuras* im Feuer verbrannt sind und als erste Opfergabe der Sonne angeboten werden, erstrahlt das Licht der Sonne tausendfach und der Sonnenball erscheint in seiner ganzen Pracht. *Omkaṛa* (das *Mantra OM*) ist wahrhaftig der Herr der Existenz, Lord *Vishnu*, das erwachte Bewusstsein in den Wesen. Es ist ein dreifaches Licht, das Licht der Objektivität, das seinen Weg in die drei Unterteilungen der Zeit findet: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Durch die bloße Äußerung dieses Namens werden die *Rākshasas* vernichtet. Die Sonne ist sein Licht, das nicht zerstört werden kann. Daher ist sie der Funke von Lord *Vishnu*

selbst. Wenn das Wort *OM* richtig intoniert wird, ruft es die Gegenwart der Sonne, des solaren Bewusstseins ICH BIN, in den Menschen herbei. Bereits die Bemühung, dieses *Mantra* auszusprechen, kommt von Lord *Vishnu*. Der Ursprung des Atems in den Wesen ist der eigentliche Ruf des Herrn, der von den Wesen geäußert wird. Deshalb verbrennt er die *Asuras* des *Mandha*- und *Eeha*-Systems. Aus diesem Grund gibt es die Weisung, dass niemand die Regel übertreten darf, das Gebet der Dämmerung zu verrichten. Wer nicht bei Sonnenaufgang betet, tötet die Sonne, das heißt, er tötet sein eigenes Bewusstsein, indem er es in einer schläfrigen Stimmung belässt. So geht die Sonne bei Tagesanbruch auf und wird von denen, die richtig beten, gut geschützt. Dann steigt sie in den Himmel auf, um mit Hilfe der Lichter, zum Beispiel mit den *Vâ lakhilyas* usw., über die Welten zu herrschen. Die *Vâ lakhilyas*, deren Schwänze abgepflückt werden, stellen die Strahlen der Sonne dar. Sie verlassen die Sonne, um die Erde zu erreichen, und sie markieren die verschiedenen Zeitabschnitte. Deshalb sagt man, dass sie mit dem Kopf nach unten vor dem Sonnengott her reisen und die verschiedenen *Samas* (die verschiedenen Maßeinheiten der Zeit) singen. .../Ende



Sûrya und Vâ lakhilyas

ÜBER DIENST*

Die Ursache für das Rätsel des menschlichen Lebens
ist der fehlende Dienst.



Geschichte für Jugendliche

3. Der Plan**

Prinz *Parikshit* bereitete sich auf seine Aufgabe als Herrscher vor. Er lernte von seinen Großvätern die Kunst, einen Staat zu regieren. Er wollte noch mehr wissen und suchte Lord *Krishna* in *Dwaraka* auf. Dort bemerkte er, dass in der Stadt des Herrn die gleichen üblen Zustände herrschten, die er aus seinem Land kannte. Die Menschen scheuten sich nicht, ihr rebellisches Verhalten offen zu leben. Das weckte zusätzliche Fragen in dem Prinzen. Wie konnte es sein, dass in der unmittelbaren Nähe des Herrn solcher Sittenverfall gelebt wurde. Fragen und Zweifel trug er dem Herrn persönlich vor.

Lord *Krishna* beruhigte den verunsicherten Prinzen. Er versicherte ihm, dass er, der Prinz, als König die Aufgabe habe, die Ordnung im Staat wiederherzustellen. Wie kann eine solche Ordnung erreicht werden, wenn die Menschen gegen Obrigkeit und Gesetze rebellieren? Lord *Krishna* erklärte dem Prinzen den göttlichen Plan, das Ziel der Entwicklung des Menschen und die Aufgabe der Regierungen und Gesetze.

Die Natur ist ein eigenes Wesen. Aus ihr kommt die gesamte Schöpfung hervor. Jeder Mensch erfährt sich als eigenes Wesen mit seiner eigenen Natur. Diese Natur ist jedoch nur Teil des großen Wesens Natur. Er kann ein Menschsein nur dann erfahren und leben, wenn er sich mithilfe seines Verstandes freiwillig in die große Schöpfungsordnung einordnet.

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

** Zusammenfassung aus: Ekkirala Krishnamacharya, OPFER DES MENSCHEN. Kap. 19.

Mithilfe seiner Teilnatur kann ein Mensch sich nicht entfalten. Er stößt auf Hindernisse, – wie ein Planet, der seine Bahn nicht kennt. Wenn die Menschen versuchen, abgesondert zu leben, sind die Ergebnisse dieses Verhaltens Erfahrungen, die aus Trauer und Glück gemischt sind. Irrtümlich halten die Menschen diese Erfahrungen für ihr eigenes Leben.

Da das Ziel des menschlichen Lebens die Aufgabe ist, sich mit seinen begrenzten Fähigkeiten (Teilnatur, Persönlichkeit) in die unbegrenzte Schöpfung einzugliedern, kann der Mensch nur Glück erfahren, wenn er sich in die göttliche Ordnung einfügt. Er kann erfahren, dass die Wirkkräfte der Schöpfung unbegrenzt sind und er selbst Ausdruck und Bestandteil dieser Kräfte ist.

Das Zusammenleben ist ein Trainingsgebiet für Eingliederung des Menschen in die Schöpfung. Es erfordert, dass die einzelnen menschlichen Wesen eine gemeinsame Natur finden, an der sie ihr individuelles Verhalten ausrichten und nach der sie zusammen leben können. An diesem Plan orientieren sich Gesetze und Regierungen. Sie beschützen und ermöglichen die Entfaltung der Menschen und das Wohlergehen der Lebewesen.

.../wird fortgesetzt

Zusammengestellt von b. k.

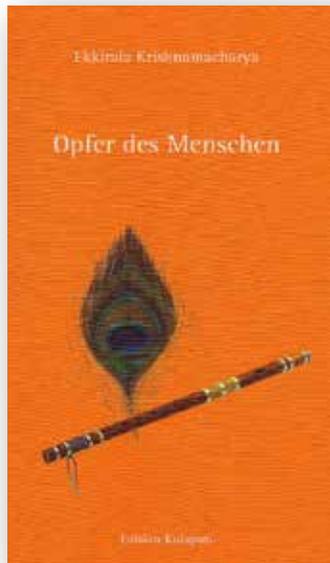
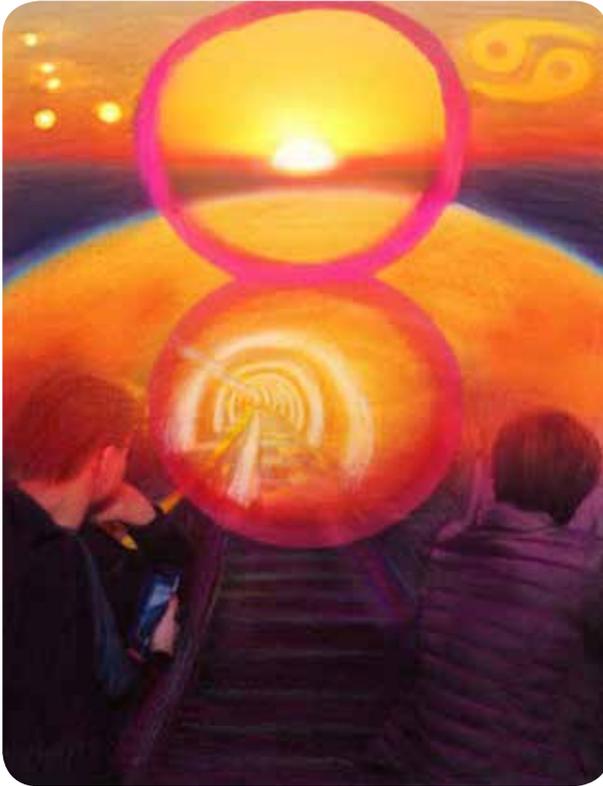


Bild zur Symbolik von Krebs ☯

Abstieg in die Materie*

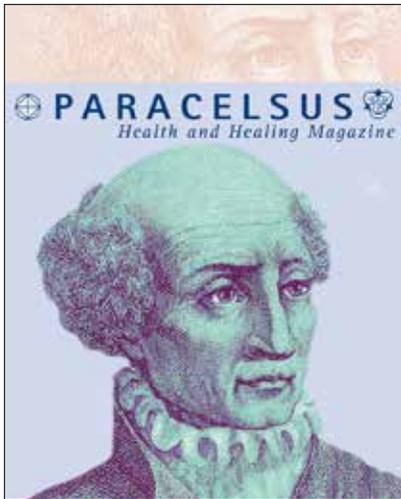


Die Südwärtsbewegung der Sonne bringt das Bewusstsein in die Materie herab. Im Drama des Sonnenjahres gibt es den Abstieg des Geistes in die Materie hinab, wo er dann in ihr ruht, und dem Aufstieg des Geistes aus der Materie. Der Aufstieg aus der Materie wird Evolution genannt, und den Abstieg in die Materie nennen wir Involution.

Krebs markiert den Abstieg in die Materie, der am 22. Juni beginnt. Der 22. Juni ist der längste Licht-Tag des Jahres. Danach nimmt das Tageslicht ab und die Nacht zu. So steigt der Geist vom Krebs zum Steinbock in die Materie hinab, und vom Steinbock zum Krebs erhebt sich dann die Materie zurück zum Geist.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. K. Parvathi Kumar, Seminar in Indien, Januar 1991



OKKULTES HEILEN*

31

Guter Wille – ein Heilmittel

In einer zivilisierten Gesellschaft unterdrücken die Menschen normalerweise bestimmte Handlungen, während die entsprechenden Gedanken und Gefühle in ihnen weiterhin lebendig bleiben. Der Anstand erfordert ein ehrbares Verhalten. Über Reihen von Inkarnationen hinweg hat sich in ihnen ein Verhaltensmuster gebildet, das sich im Lauf der Zeit und durch Lebenserfahrungen schrittweise verändert. Solange ein Mensch kein Meister

ist, werden seine Absichten oft von seinem Verhalten überwältigt. Im Allgemeinen unterdrückt man anstandshalber übertriebene Wünsche, Ärger, Vorlieben und Abneigungen sowie emotionale Ausbrüche. Dadurch sammeln sich die entsprechenden Energien in den betreffenden Zentren, z. B. im Milzzentrum und im Solarplexus. Wenn es in einem Zentrum zu einer derartigen Ansammlung kommt, gibt es an dieser Stelle einen Energiestau. In solchen Fällen hat das Anstandsgefühl einen Damm gebaut, aber die Energien entwickeln die Kraft, um sich zu manifestieren. Dies hat in einem bestimmten Körperbereich eine Energiekonzentration zur Folge, die zu explodieren droht. Das geschieht, wenn Energien unterdrückt werden.

Genauso ist es mit guten Vorsätzen für das Sexualleben und mit allen Gedanken, die sich um die Sexualität drehen. Von fehlgeleiteten Menschen, die glauben, dass Sexualität schlecht und böse sei und dass man nicht einmal von ihr sprechen dürfe, wird sie unterdrückt. Energie folgt der Richtung der Gedanken, und so hat dieses Verhalten zur Folge, dass immer mehr Zellen und Atome magnetisch zu einem Punkt oder einem Zentrum hingezogen werden. Wenn solchen Gefühlen nie

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

Ausdruck verliehen wird, kommt die Kraft, die von der Energie durch beharrlich wiederkehrende Gedanken aufgebaut wurde, zum Ausbruch. Die Folge sind Tumore, Geschwüre und Krebszellen.

Verbot und Unterdrückung werden ebenso wenig als gesunde Gewohnheit betrachtet wie leidenschaftliches Schwelgen. Als goldener Mittelweg gelten eine geordnete Ausdrucksweise sowie das Bemühen, den bestehenden gedanklichen Zustand qualitativ anzuheben. Von den Weisen wird empfohlen, die Gefühle in edle Bestrebungen und Liebe umzuwandeln. Sich in eine Tätigkeit guten Willens zu vertiefen gilt als Ausweg, um nicht an Magenkrebs, Leberkrebs und ganz allgemein nicht an einer Unterleibskrebsart zu erkranken. Guter Wille ist nichts anderes als tätige Liebe. Handlungen der Liebe kommen als Dienst am umgebenden Leben zum Ausdruck. Auf diese Weise wird den unterdrückten Energien auf erwünschten Wegen Ausdruck verliehen, und man kann die unterdrückende Einstellung überwinden.

Emotionale Personen sind daher gut beraten, wenn sie sich mit Handlungen des Dienens und der Liebe verbinden. Das ist guter Wille.



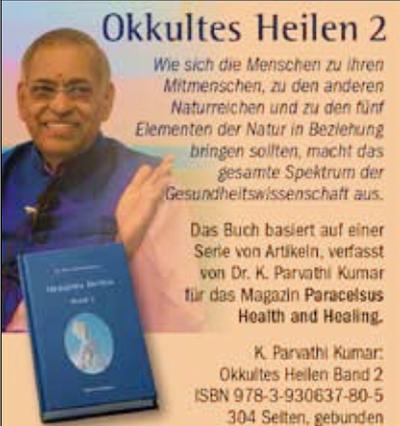
Okkultes Heilen I

Heilung bedeutet, die Lebenskraft ins Gleichgewicht zu bringen und zu normalisieren, nachdem sie entweder durch innere oder äußere Einflüsse in Unordnung geraten ist.

Das Buch basiert auf einer Serie von Artikeln, verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar für das Magazin *Paracelsus Health and Healing*.

K. Parvathi Kumar:
Okkultes Heilen Band 1
ISBN 978-3-930637-77-5
304 Seiten, gebunden

Bestellungen über den Buchhandel oder direkt bei:
Synergia · Industriestraße 20 · D-64380 Rofeodorf
erschienen bei: [Edition Kulapati](http://EditionKulapati.com), www.kulapati.de
Hofmann-von-Fallerleben-Weg 19 · 48165 Münster



Okkultes Heilen 2

Wie sich die Menschen zu ihren Mitmenschen, zu den anderen Naturreichen und zu den fünf Elementen der Natur in Beziehung bringen sollten, macht das gesamte Spektrum der Gesundheitswissenschaft aus.

Das Buch basiert auf einer Serie von Artikeln, verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar für das Magazin *Paracelsus Health and Healing*.

K. Parvathi Kumar:
Okkultes Heilen Band 2
ISBN 978-3-930637-80-5
304 Seiten, gebunden

Bestellungen über den Buchhandel oder direkt bei:
Synergia · Industriestraße 20 · D-64380 Rofeodorf
erschienen bei: [Edition Kulapati](http://EditionKulapati.com), www.kulapati.de
Hofmann-von-Fallerleben-Weg 19 · 48165 Münster

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Juni/Juli 2020

20.06.	08:22	Neumondphase beginnt	☾ 29°23' ♀ / ☽ 17°23' ♀
‡		Krebs-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>	
	23:43	☉ → ☽ / die Sonne geht in das Zeichen Krebs	
		Sommersonnenwende	
21.06.		International Yoga Day	
☉	08:41	● Krebs-Neumond (Sonnenfinsternis)	☉ 00°21' ☽ / ☽ 00°21' ☽
22.06.	08:29	Car Festival (beginnt mit der 2. zunehmenden Mondphase und endet mit dem Vollmond)	
☽			
27.06.	23:24	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 06°40' ☽ / ☽ 00°40' ♀
‡		(Ende 28.06. um 21:06)	
30.06.	16:20	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 09°15' ☽ / ☽ 09°15' ♀
♂		<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 01.07. um 14:00)	
04.07.	08:04	Vollmondphase beginnt	☉ 12°44' ☽ / ☽ 00°44' ♀
‡		<i>Dem Weltlehrer und Vedavyāsa widmen</i>	
05.07.	06:44	○ Krebs-Vollmond (Mondfinsternis)	☉ 13°38' ☽ / ☽ 13°38' ♀
07.07.	20:26	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°28' ♀
♂	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 08.07. um 21:45)	
12.07.	12:18	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 20°31' ☽ / ☽ 14°31' ♀
☉		(Ende 13.07. um 14:39)	
15.07.	18:50	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 23°39' ☽ / ☽ 23°39' ♀
♀		<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 16.07. um 20:15)	
19.07.	20:40	Neumondphase beginnt	☉ 27°32' ☽ / ☽ 15°32' ☽
☉		Krebs-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>	
20.07.	19:33	● Krebs-Neumond	☉ 28°27' ☽ / ☽ 28°27' ☽
22.07.	10:37	☉ → ♌ / die Sonne geht in das Zeichen Löwe	
♀		☉ in ♌ – jeden Dienstag (28.07., 04.08., 11.08., 18.08.): <i>Kontemplation über den Einfluss hierarchischen Geldes durch Lakshmi, die Mutter der Herrlichkeit</i>	
		☉ in ♌ – jeden Freitag (24.07., 31.07., 07.08., 14.08., 21.08.): <i>Kontemplation über die Weltmutter im Herzzentrum</i>	
26.07.		Merry Life Day	
27.07.	03:40	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 04°30' ♀ / ☽ 28°30' ♀

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2020/2021«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



अङ्गुष्ठमातरः पुरुषो
मध्यं आत्मनि तिष्ठति ।
ईशानो भूतभव्यस्य
न ततो वज्रिगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,
madhya âtmani thishthati.
îshâno bhûta bhavyasya,
na tato vjugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.